

Grenzsteine im Bezirksmuseum Simmering



Grenzstein der Pfarrkirche St. Laurenz – Altsimmering

Seit 1267 ist die Kirche St. Laurenz in Simmering urkundlich bekannt. Damals wurde sie erstmals als Ferialkirche von St. Stephan urkundlich erwähnt. Archäologische Ausgrabungen legen nahe, dass es hier seit mehr als 1000 Jahren eine Kirche in Simmering gegeben hat und Untersuchungen zufolge ist St. Laurenz eine der ältesten Kirchen auf dem Gebiet des heutigen Wien. Damals freilich war Simmering eine Ortschaft weit außerhalb der Stadt, denn erst 1892 wurde Simmering gemeinsam mit Kaiserebersdorf als 11. Bezirk zu Wien eingemeindet.

Auf dem Grenzstein (sein ursprünglicher Standort ist nicht mehr bekannt) ist neben dem S = Simmering und dem Reichsapfel als Symbol für das Bürgerspital zweifach ein Gitterrost, Symbol für den Hl. Laurentius, eingemeißelt.

Die Heiligenlegende erzählt, dass Kaiser Valerian (3. Jhdt.) Anspruch auf die Schätze der Kirche stellte. Laurentius war Diakon und für die Finanzen der jungen Kirche zuständig. Er wurde gefoltert, damit er die Schätze herausgebe. Er aber hatte die Güter an die Armen verteilt und präsentierte dem Kaiser die Menschen als „die wahren Schätze der Kirche“. Der erboste Valerian ließ Laurentius schlagen, zwischen glühende Platten legen, versuchte vergeblich ihn zum heidnischen Opferdienst zu zwingen und befahl schließlich, den Diakon auf einem Rost über dem Feuer langsam zu Tode zu martern.

Quelle: <https://www.altsimmering.at/>



Wappen von Simmering



Spital St. Marx



Kaiserin Elisabeth Bahn



Wien Saloniki Bahn



Bürgerspital



Bürgerspital



Bürgerspital

Grenzstein des Spitals St. Marx:

Über die Gründungsumstände des Siechenhauses St. Marx ist nichts bekannt. Es dürfte spätestens seit 1270 bestanden haben und trug zunächst die Bezeichnung St. Lazar(us). Im 14. Jahrhundert wurde die Bezeichnung St. Marx (Markus) üblich, die sich wahrscheinlich vom Kapellenpatrozinium ableitet. Wie die anderen beiden mittelalterlichen Wiener Siechenhäuser, St. Hiob zum Klagbaum und St. Johannes in der Siechenals, befand es sich an einer städtischen Ausfallstraße im Bereich der Burgfriedensgrenze und diente zur Isolierung von Personen mit ansteckenden Krankheiten, vor allem Lepra.

Im Zuge der Zweiten Osmanischen Belagerung von 1683 wurde das Spital schwer in Mitleidenschaft gezogen und schließlich 1706 dem Bürgerspital inkorporiert.

Quelle: www.geschichtewiki.wien.gv.at/Spital_zu_St._Marx

Ähnliche Grenzsteine stehen im Westen von Wien; siehe:

https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Bürgerspitalwald_Grenzsteintyp_20#tab=null

Grenzstein der Kaiserin Elisabeth-Bahn (KEB)

Die k.k. privilegierte Kaiserin Elisabeth-Bahn (KEB) war eine private Eisenbahngesellschaft. Die Hauptstrecke der Gesellschaft war die Bahnstrecke Wien–Salzburg mit der abzweigenden Verbindung Wels–Passau. Die von der Kaiserin Elisabeth-Bahn betriebene Strecke Maxing – Kaiser-Ebersdorf wurde 1872 in Betrieb genommen. Nach der Donaulände wurde die Bahnstrecke im Südosten von Wien als Donauländebahn bezeichnet. Sie zweigt am ehemaligen Bahnhof Ober Hetzendorf von der Bahnstrecke Wien Penzing–Wien Meidling, der sogenannten Verbindungsbahn, ab und verläuft am südlichen Stadtrand nach Osten, wo sie auf der über den Donaukanal führenden Winterhafenbrücke in die Donauuferbahn übergeht.

1884 wurde die Gesellschaft verstaatlicht.

Quelle: wikipedia

Grenzstein der Wien-Saloniki-Bahn (WSB)

Die Aspangbahn ist eine österreichische Eisenbahnstrecke, die vom einstigen Kanalhafen des Wiener Neustädter Kanals im dritten Wiener Gemeindebezirk Wien-Landstraße über Wiener Neustadt nach Aspang führt. Sie ist das Fragment einer großen Planung, einer Eisenbahnstrecke, die von Wien nach Saloniki führen sollte. Noch heute findet man entlang der Strecke Grenzsteine mit den Initialen „WSB“ für „Wien-Saloniki-Bahn“.

Die Strecke wurde von der privaten Eisenbahn Wien-Aspang (EWA) gebaut und 1881 bis Aspang dem Betrieb übergeben. Auf Grund wirtschaftlicher Schwierigkeiten wurde die Betriebsführung 1937 den Österreichischen Bundesbahnen übertragen.

Quelle: wikipedia

Grenzsteine des Bürgerspitals

Zum Bürgerspital siehe die Beschreibung in Geschichtewiki.Wien:

<https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Bürgerspital>

Das Bezirksmuseums Simmering befindet sich in 1110 Wien, Enkplatz 2.

Öffnungszeiten Freitag 14 bis 17 Uhr

Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat 10 bis 12 Uhr

Alle Fotos und zusammengestellt von Christoph Twaroch, 8. September 2024